



Presseinformation



Freiwillige Feuerwehr Langenlonsheim

Gemeinsame Großübung mit Gensingen 21.10.2016

Vergangenen Freitag trafen sich Mitglieder der Feuerwehr Langenlonsheim und Gensingen zur gemeinsamen Übung im Industriegebiet Langenlonsheim. Übungsszenario war ein Brand der Produktionshallen des metallverarbeitenden Betriebes „MST Graffe“.

Während die Übungsleiter letzte Vorbereitungen am Übungsort trafen, wartete die Mannschaft der Feuerwehr Langenlonsheim abfahrtsbereit in den Einsatzfahrzeugen auf dem Hof des Feuerwehrhauses. Noch war keinem der Kameraden bekannt, wo die heutige Übung stattfinden sollte. Erst zu Übungsbeginn wurden die Gruppenführer auf den Fahrzeugen über das anstehende Übungsszenario per Funkspruch informiert. Dadurch bleibt den Übungsteilnehmern, ähnlich wie bei einem richtigen Einsatz, nur wenig Zeit, sich auf die bevorstehende Situation vorzubereiten.

Am Übungsort angekommen, stellte sich die Mannschaft hinter den Fahrzeugen auf, um die Einsatzbefehle des Gruppenführers zu empfangen. Dieser hatte sich in der kurzen Zeit des Aussteigens ein Bild der Lage gemacht und erfahren, dass noch Angestellte in den Hallen vermisst werden. Ein Trupp legte bereits während der Anfahrt die Atemschutzgeräte an, so dass schnell mit der Suche nach den Vermissten begonnen werden konnte. Ausgestattet mit Schlauch, Axt, Rettungstuch und Wärmebildkamera suchte der Trupp systematisch die Hallen ab. Gerade in Produktionshallen gibt es, bedingt durch die große Anzahl von Maschinen, viele verwinkelte Wege. Damit eine Suche schnell zum Erfolg führt ist es wichtig, dass sich die Atemschutztrupps absprechen und anhand festgelegter Suchmuster vorgehen. Parallel dazu wurde der Löschangriff von Außen aufgebaut um eine Brandausbreitung zu verhindern und angrenzende Gebäude zu schützen. Unterstützung gab es von dem anderen Naheufer. Die Feuerwehr Gensingen wurde aufgrund der Größe des Objektes hinzugerufen, um die Löscharbeiten mit ihrem 23m hohen Teleskopgelenkmast zu verstärken. Ebenso setzte Gensingen weitere Atemschutzgeräteträger zur Suche nach den Vermissten ein. Gegen Ende der Übung wurde noch eine Notfallsituation simuliert. Ein Atemschutzträger hatte das Bewusstsein verloren und musste durch den Sicherungstrupp schnellstmöglich gerettet werden. Ein Sicherungstrupp steht generell so lange in Bereitschaft, bis die Atemschutzträger ihren Einsatz beendet haben. Die Übung endete nach gut anderthalb Stunden. Nachdem das Einsatzmaterial wieder auf den Fahrzeugen verlastet war, gab es noch eine kurze Ansprache des Übungsleiters. Er konstatierte, dass die Übung sehr geordnet abgelaufen sei und seine Erwartungen an die Mannschaft erfüllt wurden.

Wir danken der Firma „MST Graffe“ für die zur Übung bereitgestellten Objekte, den erweiterten Einblick in die Produktionsverfahren und die gute Verpflegung im Anschluss an die Übung! Des Weiteren danken wir der Feuerwehr Gensingen für die Teilnahme an der Übung und freuen uns auf weitere gemeinsame, kreisübergreifende Aktionen.

Pressesprecher:

Joshua Roth